



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
**Amt für Jugend und Berufsberatung**  
Geschäftsstelle der Bezirke  
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit  
1/12

## Sekundarschule Mettmenstetten



## JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

**Schuljahr 2022/23**

**Mettmenstetten, September 2023**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>CAS-Schulsozialarbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Statistik.....</b>	<b>5</b>
3.1	Übersicht der Leistungen .....	5
3.2	Beratung und Intervention .....	6
3.2.1	Beratung und Intervention nach Zielgruppen .....	6
3.2.2	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen .....	7
3.2.3	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe.....	7
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe.....	8
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik.....	8
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden .....	9
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote .....	9

## 1 Einleitung

Die Schulsozialarbeit an der *sek mättmi* wurde an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2006 mit einem Pensum von 40% Stellenprozent definitiv eingeführt. Heute verfügt die Stelle über ein Pensum von 50% Stellenprozent bei 249 Jugendliche. Als Schulsozialarbeiter bin ich seit 01. April 2022 an der *sek mättmi* tätig und durfte 2022-2023 ein komplettes Schuljahr mit all seinen Facetten mitgestalten. Dank der guten Akzeptanz der Schulsozialarbeit im Schulalltag, die gute Zusammenarbeit mit dem Lehrer:innen-Team, der Schulleitung, der Schulpflege und der professionellen Leitung vom Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) ist es mir gelungen, als SSA meinen Platz an der *sek mättmi* zu finden. Durch mein Engagement konnte ich einen Beitrag in den verschiedenen Aufgabenbereichen leisten, wie z.B. Unterstützung einzelner Jugendlicher, zu einem guten Schulklima mit beitragen, Partizipation, Prävention, Vernetzung mit anderen Stellen und Schulentwicklung. Der vorliegende Jahresbericht gibt Auskunft über die geleistete Arbeit in den oben erwähnten Bereichen.

## 2 CAS-Schulsozialarbeit

Zwischen September 2022 und Juni 2023 durfte ich an der ZHAW den CAS-Schulsozialarbeit absolvieren. Neben den verschiedenen Leistungsnachweisen musste eine Abschlussarbeit erfasst werden, welche den Theorie-Praxis-Transfer als Fokus nehmen sollte. Gerne möchte ich den diesjährigen Jahresbericht dazu nutzen, die wichtigsten Erkenntnisse dieser Arbeit zugänglich zu machen.

Gemäss dem Forschungsbericht von Gewalterfahrungen unter Jugendlichen in Kanton Zürich von Ribeaud & Loher 2022 wurde festgestellt, dass die Opferzahl von sexueller Gewalt gegenüber 2014 um 150% zugenommen hat und dass im schulischen Kontext und im Internet die Raten sowohl bei weniger schwer eingestuftten Formen der sexuellen Gewalt als auch bei gravierenden Formen sehr hoch sind. Ein Grund für die Zunahmen gemäss der Studienleitung ist das fehlende Wissen über die rechtliche Situation bei Jugendlichen und die daraus fehlende Sensibilität für das Thema sexuelle Gewalt. Nach dem Grundsatz der Prävention und Frühintervention, sind Schulsozialarbeitende gefordert, unerwünschte Zustände und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und diesen mit vorbeugenden Massnahmen entgegenzuwirken (Schulsozialarbeitsverband [SSAV], 2021, S.4).

Aus diesem Grund habe ich mich im Rahmen meiner CAS-Abschlussarbeit entschieden unter dem Titel: **Präventionsarbeit gegen sexuelle Gewalt unter Jugendlichen in den Sekundarstufen, gelingende Kooperation zwischen Schule und Schulsozialarbeit**, der Frage nachzugehen, wie eine gelingende Zusammenarbeit von Schule und Schulsozialarbeit, bei der Prävention von sexueller Gewalt unter Jugendlichen, in der Schule aussieht?

Das Ziel meiner Abschlussarbeit war es, die Zusammenarbeit zwischen der *sek mättmi* und der Schulsozialarbeit im Bereich der Prävention von sexueller Gewalt unter Jugendlichen zu klären und daraus Empfehlungen für eine gelingende Kooperation abzuleiten. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, dass die Präventionsarbeit wirkungsvoll und koordiniert durchgeführt werden kann, um die Schule zu einem sicheren Ort zu machen, wo Schutz vor sexuelle Gewalt fest im Schulalltag verankert ist. Durch die einbezogene Fachliteratur wurde eine Grundlage geschaffen, welche ein gemeinsames Verständnis für das Thema der sexuellen Gewalt zwischen Schule und Schulsozialarbeit ermöglichen soll. Um ein gemeinsames Verständnis zu erlangen mussten im theoretischen Teil der Abschlussarbeit einige Begriffe wie sexuelle Gewalt, Offenbarung, Antragsdelikt und Officialdelikt u.a. erklärt werden. Aufgrund der Platzverhältnisse können nicht alle diese Begriffe im Jahresbericht ausgeführt werden.

Im folgend werden einigen Begriffen und Definitionen erläutert, welche für die Kontextualisierung unabdingbar sind. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (2007, S. 437) definiert sexuelle Gewalt als «jede sexuelle Handlung an einem anderen Menschen, die gegen den Willen dieses Menschen vorgenommen wird». Wichtige Merkmale sexueller Gewalt u.a. sind «Das Vorliegen eines Machtgefälles, Unfreiwilligkeit, die Art der sexuellen Handlung, der Schaden für das Opfer [und] die Handlungsmotive» (Maschke, 2015, S. 299). Durch die Unterscheidung der verschiedenen Formen von sexueller Gewalt in Hand-off- und Hand-on-Handlungen, konnte eine wichtige Erkenntnis und ein Fokus für die Präventionsarbeit im schulischen Kontext gewonnen werden. Gemäss den Studienautoren werden Jugendliche selten in der Schule Opfer von Hand-on-Handlungen wie sexuelle Übergriffe mit Körperkontakt. Viel mehr sind sie von Hand-off-Handlungen wie sexualisierte Beleidigungen, Verbreitung von Gerüchten und Beschimpfungen sowohl online wie offline betroffen. Da vermehrt diese Form sexueller Gewalt in der Lebenswelt der Jugendliche auftritt, kann und soll die Schule in diesem Bereich einen Beitrag für besseren Schutz gegen sexuelle Gewalt leisten. Dafür würde das Thema Sexualaufklärung und die im Lernplan21 definierten Ziele den passenden Rahmen bilden.

Um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulsozialarbeit im Präventionsbereich zu stärken, ist es erforderlich, den Begriff der Prävention genauer zu definieren. Gemäß der Definition kann Prävention in Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention unterteilt werden.

Die Primärprävention umfasst alle Bemühungen, die darauf abzielen, das Entstehen von Problemen durch Aufklärung, Projekte und Konzepte zu verhindern. Im Bereich der sexuellen Gewalt könnten Workshops zu Themen wie Respekt, Vielfalt und Aufklärungstage, bei denen beispielsweise die rechtliche Lage erörtert wird, dazu beitragen, dass Jugendliche ihre eigenen Grenzen und die der anderen besser verstehen, sodass es nicht zu Grenzüberschreitungen kommt. Diese Form der Prävention sollte in der Schule fest verankert sein, ohne dass es erst eines Problems oder einer Krise bedarf, um solche Unterrichtseinheiten durchzuführen. Es sollte keine Unterscheidung zwischen verschiedenen Klassen gemacht werden. Daher sollte ein Beitrag zur Schulkultur geleistet werden, die Respekt, Vielfalt und Integrität als wichtige Werte vertritt, unabhängig von Leistungsniveau, sozioökonomischem Status der Jugendlichen oder persönlichen Einstellungen der Lehrkräfte in Bezug auf das Thema Sexualität.

In diesem Zusammenhang kann die Schulsozialarbeit die Schule bei der Entwicklung und Umsetzung solcher Programme unterstützen, vorausgesetzt, dass die erforderlichen Ressourcen und der Auftrag klar definiert sind. Die Schulsozialarbeit kann auch bei der Suche nach geeigneten Netzwerkmöglichkeiten behilflich sein.

Im Bereich von Sekundärprävention sind die Interventionen der Schulsozialarbeit angesiedelt, die versuchen, bereits aufgetretene Probleme zu lösen und eine Chronifizierung der Situation zu verhindern. Dieser Bereich erweist sich als sehr komplex, ressourcenintensiv und weniger gut planbar.

Als Tertiärprävention wären Massnahmen im Bereich von Kinderschutz oder Jugendschutz, welche eine Verhinderung des Schadens im Fokus haben und nicht selten eine Zusammenarbeit mit anderen Stellen wie die Jugendintervention der Kantonspolizei oder KESB mit sich bringen.

In Bezug auf Sexualaufklärung in der Schule kann die Rolle der Schulsozialarbeit auf unterschiedlichen Ebenen zusammengefasst werden:

- Beratung von einzelnen Jugendlichen, Gruppen und Eltern zu sexualpädagogische Frage- und Problemstellungen
- Vernetzung zu Fachstellen im Bereich Sexualpädagogik
- Präventionsarbeit in den Klassen in Form von Aufklärungsarbeit und Intervention
- Mitwirkung im Schulentwicklungsprozess in Bezug auf das Thema Sexualpädagogik

Die Ergebnisse der drei Studien zum Thema sexuelle Gewalt im schulischen Kontext von Hofherr 2023, zeigen deutlich den positiven Einfluss der Präventionsarbeit in der Vorbeugung sexueller Gewalt in der Schule. «Je besser Jugendliche sich über sexuelle Gewalt informiert fühlen, desto weniger sind sie betroffen» (Hofherr, 2023, S. 214). Zu Präventionsangeboten für Jugendliche, so

die Ergebnisse der Studien, fasst Hofherr 2023 zusammen: «Je häufiger das Thema sexuelle Gewalt in der Schule behandelt wird, desto wahrscheinlicher zeigen Zeugen irgendeine Art prosozialen Eingreifen zugunsten ihrer betroffenen Mitschülerinnen und Mitschüler» (Hofherr, 2023, S. 219).

Unter dem Titel „Wohlbefinden“ besagt der 1. Leitsatz des Leitbildes der Sekundarschule «Alle an der Schule Beteiligten tragen mit ihrem Engagement und Verhalten zum Wohlbefinden bei. Konflikte und Frustrationen gehören zu unserem Alltag. Kreativität, Sachlichkeit und Respekt sind unsere Mittel, diese anzugehen.» (Sekundarschule Mettmensstetten 2023). Durch diesen Leitsatz entsteht ein übergeordnetes Ziel, nämlich das Wohlbefinden aller Beteiligten an der Schule zu gewährleisten. Das Leitbild benennt, dass Konflikte zum Alltag gehören und diese durch Kreativität, Sachlichkeit und Respekt angegangen werden sollen. Gelingende Kooperation zwischen Schulsozialarbeit und Schule zum Thema sexuelle Gewalt unter Jugendlichen kann in der Sekundarschule so verstanden werden, dass das Thema sexuelle Gewalt sachlich, kreativ und mit dem nötigen Respekt im Rahmen der Schulentwicklung diskutiert wird.

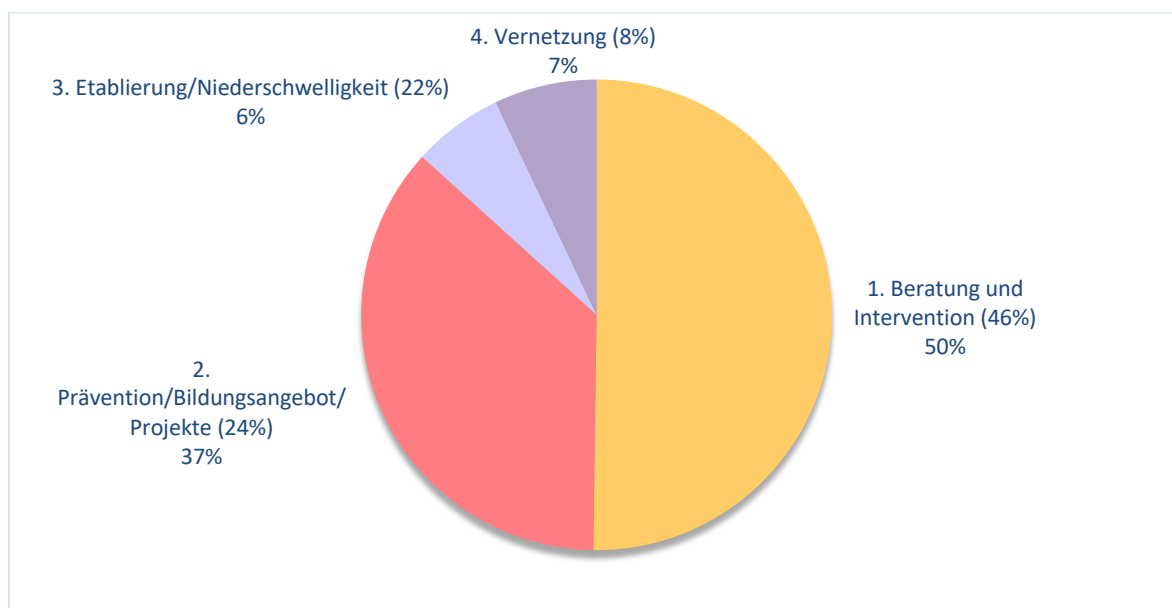
In Bezug auf die Fragestellung kann zusammenfassend gesagt werden, dass gelingende Zusammenarbeit nicht als ein Zustand, sondern als ein Prozess verstanden werden soll, welcher stetig gepflegt und nach Bedarf neu definiert werden muss.

### 3 Statistik

Die folgenden Grafiken bieten einen Einblick in die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern ergänzt.

#### 3.1 Übersicht der Leistungen

Die Grafik widerspiegelt alle erbrachten Leistungen der Schulsozialarbeit. Beratung und Intervention sind die Haupthandlungsfelder der SSA. Prävention/Bildungsangebot/Projekte beschreiben alle Tätigkeiten mit Gruppen von Kindern/Jugendlichen oder Klassen mit präventivem Charakter. Auf dem Pausenplatz und an Elternabenden präsent zu sein, wird zu Etablierung/Niederschwelligkeit gezählt. Treffen mit weiteren Institutionen werden unter Vernetzung verbucht. Erfasst wurde die jeweils aufgewendete Zeit. Das Gesamt beträgt 100% aller erfassten Zeiteinträge.



### 3.2 Beratung und Intervention

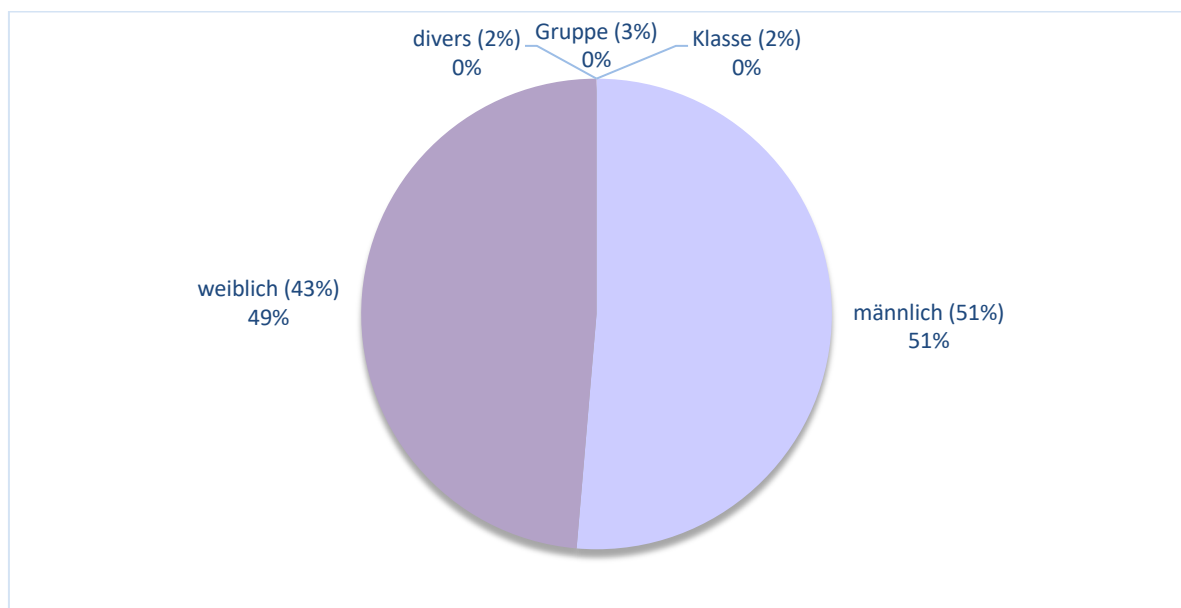
Unter Beratung und Intervention werden alle Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen, Interventionen für einzelne Kinder/Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind. Folgend werden verschiedene Aspekte genauer beleuchtet.

Die Reduktion der Fälle im Vergleich zum Vorjahr ist meines Erachtens auf das schnelle Reagieren auf Anfragen von Klassenlehrpersonen zurückzuführen. Mit präventiven Workshops zu Klassenklima, Stressbewältigung und Kinderrechte konnten Konflikte und Unstimmigkeiten innerhalb der Klasse gemeinsam bearbeitet werden. Die dazu genutzten zeitlichen Ressourcen wurden unter Punkt 3.1 Übersicht der Leistungen unter Prävention verbucht.

Schulhäuser	aktuelles Schuljahr			vergangenes Schuljahr		
	Anzahl Fälle	Total Std.	Total Aktivitäten	Anzahl Fälle	Total Std.	Total Aktivitäten
OS Mettmenstetten	36	249	220	61	307	313
PS/OS Hedingen	1		2			
<b>Total</b>	<b>37</b>	<b>249</b>	<b>222</b>	<b>61</b>	<b>307</b>	<b>313</b>

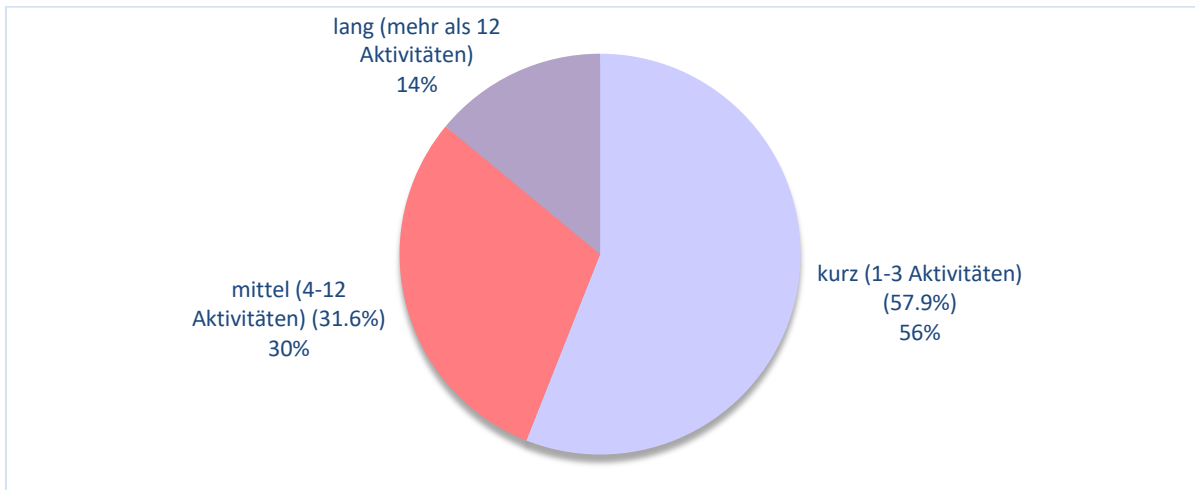
#### 3.2.1 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

Die Zahlen beziehen sich auf die gemachten Zeit- und Journaleinträge (Beratungen/Interventionen) zu den jeweiligen Fällen und Interventionen. Das Gesamt der erfassten Zeit aller Fälle in dieser Grafik ergeben insgesamt 100%. Auch hier erscheint keine Intervention mit Klassen oder Gruppen, da diese Einsätze unter der Leistung Prävention verbucht wurde.



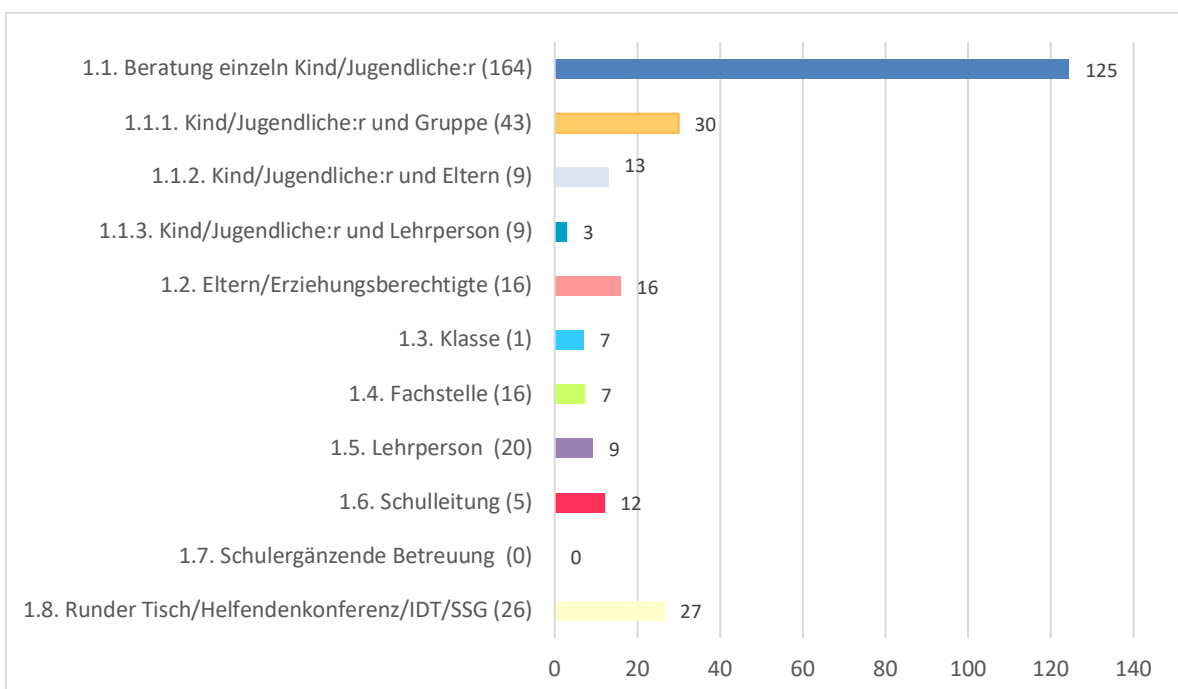
### 3.2.2 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche insbesondere in schwierigen Situationen während ihres Entwicklungsprozesses zu unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien zu erarbeiten. Diese Grafik zeigt die Anzahl Beratungen pro Fall auf. Das Gesamt aller Beratungen sind 100%. Der Schwerpunkt hat auf den Kurzzeitberatungen (1-3 Aktivitäten) zu liegen. Es ist das Ziel Kinder und Jugendliche möglichst rasch wieder in ihr Selbstwirksamkeitsgefühl zu führen oder baldmöglichst einer anderen zielführenderen Fachstelle weiter zu vermitteln.



### 3.2.3 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

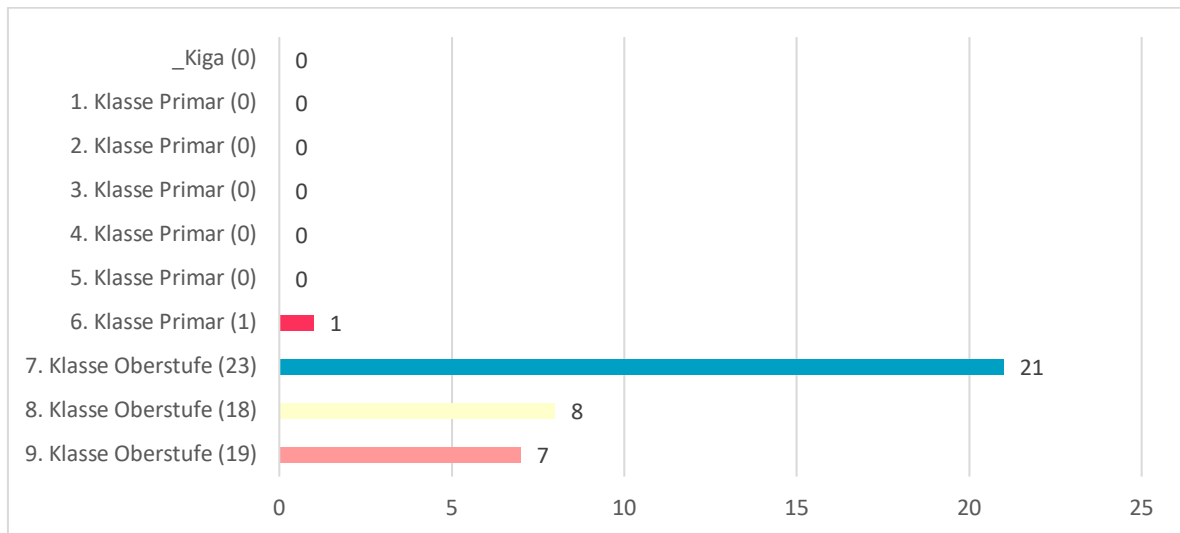
Im Folgenden sind alle Aktivitäten sichtbar. Mit Aktivitäten sind die verschiedenen Beratungen in Zusammenhang mit dem Kind/Jugendlichen und seinem System (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen oder anderen involvierten Personen) gemeint. Das Gesamt aller Aktivitäten sind der Grafik 3.2 zu entnehmen.



### 3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

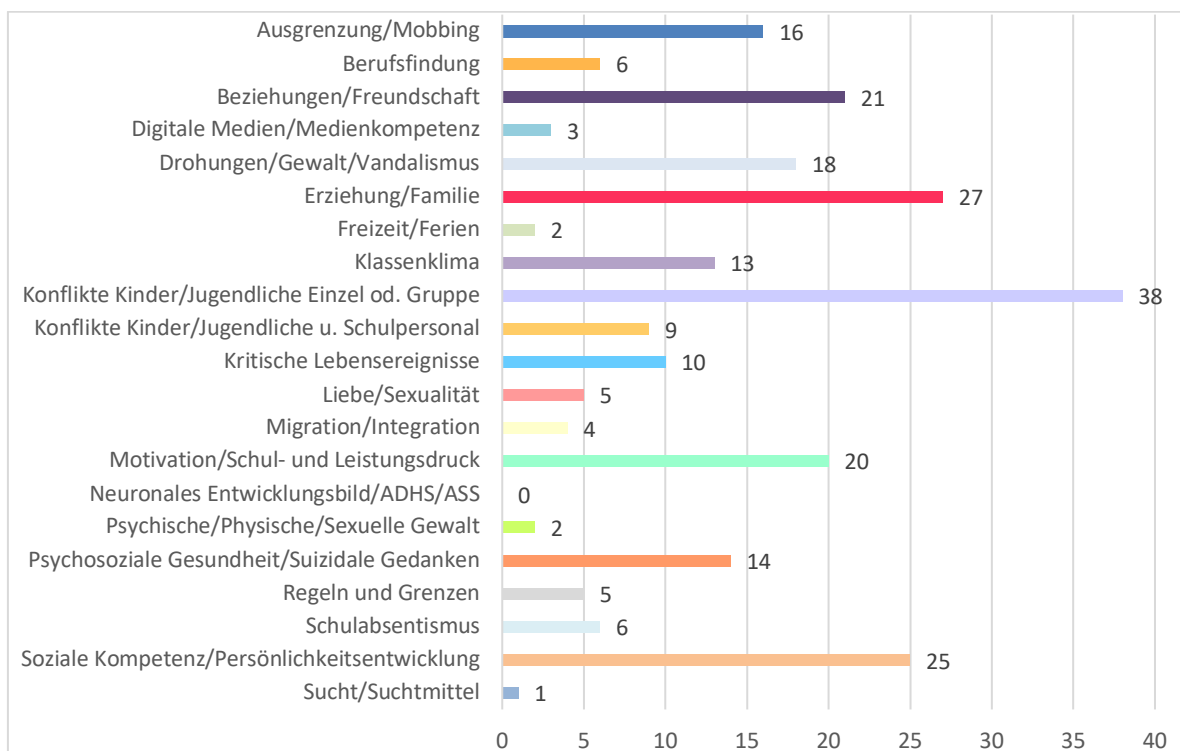
Diese Grafik zeigt die Anzahl erfasster Fälle in Bezug auf die einzelnen Klassen im Schulhaus.

Bemerkenswert an dieser Grafik ist der grosse Unterschied zwischen den 7. Klasse und 8. und 9. Klasse. Diese Grafik zeigt, wie wichtig, aber auch wie herausfordern Übergänge in der Schulbiografie für Jugendliche sind und macht aus der 7. Klasse Jugendliche eine Fokusgruppe für die Schulsozialarbeit und die Schule allgemein.



### 3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

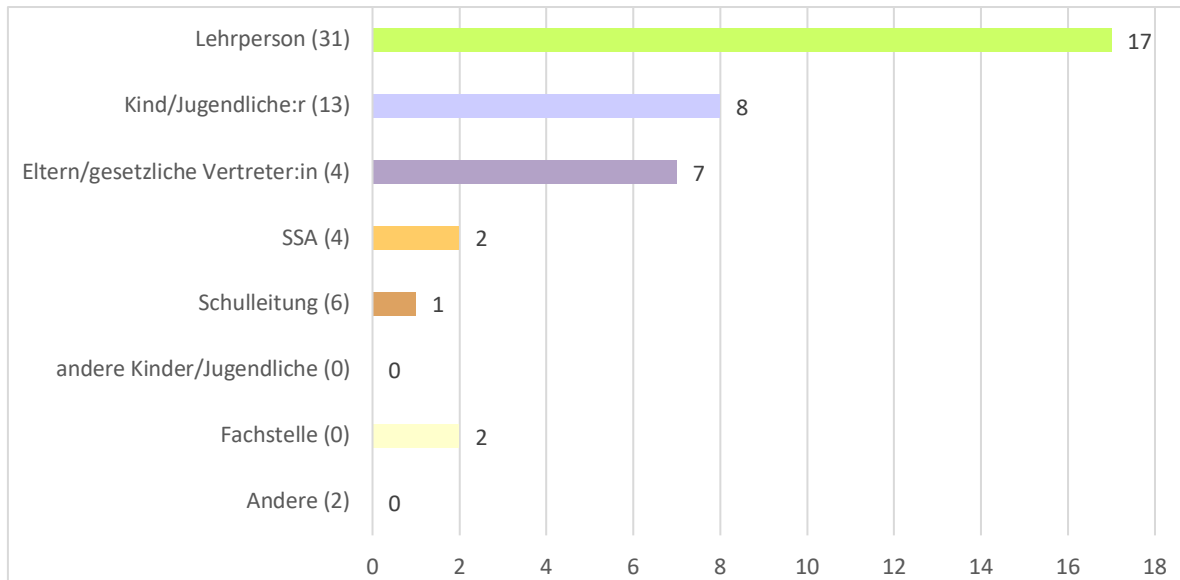
Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Thematiken in Bezug auf die jeweiligen Fälle und/oder Interventionen. Hier sind pro Fall mehrfach Nennungen möglich. Obwohl diese Grafik sehr farbig daherkommt, wird dadurch ersichtlich wie vielfältig und komplexe die Themen sind, welche die Jugendliche beschäftigen und mit denen sich die Schulsozialarbeit auseinander zu setzen hat.





### 3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

Diese Grafik zeigt die mit der Schulsozialarbeit kontaktaufnehmende Person. Das Gesamt aller Fälle ist in der Grafik 3.2 zu entnehmen.



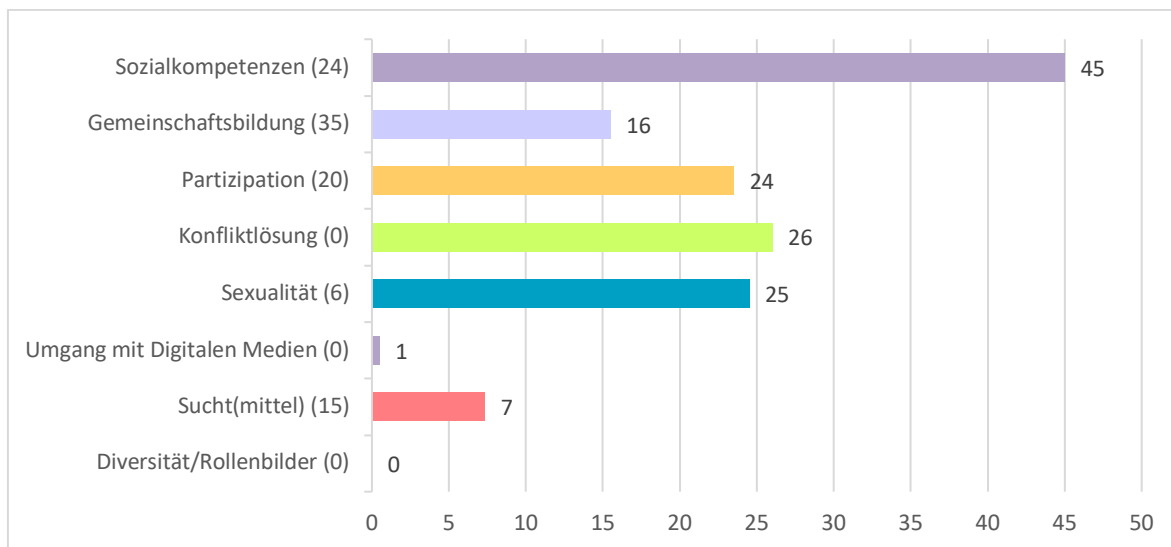
### 3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche) oder Klassen erfasst, die einen präventiven Charakter haben.

In diese Rubrik fallen zudem alle partizipativen Aktivitäten im Schulhaus und Mitwirkungen in Arbeitsgruppen. Die Grafik bezieht sich auf alle eingetragenen Zeiten in der Rubrik Prävention, Projekte und Bildungsangebote.

Im Folgenden werden alle Projekte mit einem Hinweis auf den passenden Bereich aufgezählt:

- Kinderrechte, Partizipation
- SchüPa, Partizipation
- Klassenrat, Partizipation
- Chilitage, Gemeinschaftsbildung
- Eröffnungsfest "Neue Schultrack" und "Spiel-Nachmittag", Gemeinschaftsbildung
- Kooperationsübungen Klassen, Gemeinschaftsbildung
- Schulball *sek mättni*, Gemeinschaftsbildung
- Zusammenhalt 1. Sek, Gemeinschaftsbildung
- Klassenklima, Gemeinschaftsbildung
- Runder Tisch MKM, Sucht(mittel)
- Suchtprävention, Sucht(mittel)
- Schulinsel, Sozialkompetenztraining
- Sexualaufklärung, Sexualität
- JugendApp, Umgang mit Digitalen Medien
- Stress Workshops, Konfliktlösung
- Suizidprävention, Konfliktlösung
- ZETA Ambassadors for Mental Health Awareness, Konfliktlösung



Gerne möchte ich die Projekte Schulinsel und Runder Tisch MKM aufgrund ihrer Wichtigkeit und Tragweite hervorheben.

**Schulinsel:** In Zusammenarbeit mit den Schulheilpädagoginnen konnte ich als Schulsozialarbeiter das Projekt Schulinsel aufbauen. Mit meinem Know-how im Bereich der Projektarbeit unterstützte ich die Konzept-Entwicklung fachlich, wie auch in praktischen Fragen. Für die Fallfassung und Statistik konnte das bewährte Instrument des Dossier-Manager's zusammen auf die Bedürfnisse des Schulinselteams angepasst werden. Als SSA habe ich in der Schulinsel eine Lektion pro Woche betreut und mit dem Schulinselteam regelmässige Auswertungen an der Schulkonferenz präsentiert. Das Projekt wurde nach seiner Pilotphase als fixer Bestandteil der Angebote der *sek mättmi von der Schulpflege* aufgenommen und mit mehr Ressourcen dotiert. Aus diesem Grund werde ich als Schulsozialarbeiter im neuen Schuljahr das Projekt nicht weiter begleiten und mich dem Thema der Partizipation und Prävention widmen.

**Runder Tisch MKM:** In Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitenden der Schule Maschwanden und Knonau, Primarschule Mettmenstetten, der Jugendarbeit und der Suchtpräventionsstelle konnte aufgrund des besorgniserregenden Konsums der Kindern und Jugendliche von elektronischen Zigaretten «Vapes» ein Runder Tisch einberufen werden. An diesem Vernetzungsgremium haben alle Schulen mit ihren Schulleitungen, Schulpflege Delegierten, Schulsozialarbeitenden, Elternrat Delegierten, die Jugendarbeit und eine Sozialpädagogin vom Kinder- und Jugendheim Paradiesli teilgenommen. Parallel dazu fand ein Eltern-Informationsanlass zu diesem Thema, sowie ein Input an der Schulkonferenz statt. Am Runden Tischen wurden die Themen und Ziele von diesem Vernetzungsgremium definiert. Unter anderem wurde eine koordinierte Vernetzung im Bereich der Prävention zwischen den Schulen diskutiert. Der Runde Tisch wird auch in Zukunft stattfinden, einmal jährlich, und wird von der Suchtpräventionsstelle moderiert. Weitere Themen können auch unter dem Jahr aufgegriffen werden, falls der Bedarf besteht.

Nach einem intensiven, lehrreichen, spannenden und erlebnisreichen Jahr kann gesagt werden, dass die Schulsozialarbeit einen wichtigen Beitrag für eine positive und konstruktive Schulkultur hat leisten können, wie der vorliegende Jahresbericht zeugen kann. Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne all die Partnern wie das Amt für Jugend und Berufsberatung, das SSA Team, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW Zürich, die Schulpflege, die Schulleitung, die Lehrpersonen, die Jugendarbeit, die Eltern sowie Erziehungsberechtigten, der Haustechnischer Dienst, die Schulverwaltung und alle anderen Personen, welche durch ihre Wertschätzung, Vertrauen, Kooperationsbereitschaft, Beharrlichkeit und auch manchmal wichtige Prise Humor in Mettmenstetten und im Bezirk Affoltern sich für den Schutz und die Förderung der Kinder und Jugendlichen engagieren. Mein spezieller Dank geht an alle Jugendlichen der *sek mättmi* für ihr mir

entgegengebrachtes Vertrauen und die Einblicke in ihre Lebenswelt. Was für ein Privileg von der Widerstandsfähigkeit und Lebensfreude der Jugend in der alltäglichen Arbeit bestrahlt zu werden und ein Beitrag für ihre Entwicklung leisten zu können.

A handwritten signature in black ink, reading "Diego Paris". The signature is written in a cursive, flowing style.

Diego Paris  
Schulsozialarbeiter *sek mättmi*

## Quellenverzeichnis:

Deutsche Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (2007). Leitlinien zu Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen im Säuglings- Kindes- und Jugendalter (3. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.

Hofherr, S. (2023). Sexuelle Gewalt Im Schulischen Kontext. (1. Aufl.). Weinheim Basel: Beltz Juventa.

Maschke, S. (2015). Sexuelle Gewalt unter Gleichaltrigen in Schulen. In W. Melzer, D. Hermann, U. Sandfuchs, M. Schäfer, W. Schubarth & P. Daschner (Hrsg.), Handbuch Agression, Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen (S. 299-302). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Ribeaud, D. & Loher, M. (2022). Entwicklung von Gewalterfahrungen Jugendlicher im Kanton Zürich 1999-2021. Forschungsbericht.

Schulsozialarbeitsverband (2021). Grundlagepapier für die Schulsozialarbeit. Version 1.0. Luzern: Schulsozialarbeitsverband. Verfügbar unter: [https://ssav.ch/download/1365/Grundlagenpapier\\_Version1.0.pdf](https://ssav.ch/download/1365/Grundlagenpapier_Version1.0.pdf)

Sekundarschule Mettmenstetten (2023). Leitbild. Verfügbar unter: <https://www.sekmaettmi.ch/verwaltungleitbild>